

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht mehr in derselben Höhe wie früher leisten können, so daß wir oft Schwierigkeiten hatten, die laufenden Auslagen zu decken. Nur wenn wir einig sind, wird es möglich sein, diese für unsere lieben Kleinen so nützliche Anstalt zu erhalten.

Von der Friedberger Schule.

(Von Frl. Fany Greipl, Oberlehrerin in Friedberg.)

Wann Friedberg die erste Schule hatte, ließ sich bisher nicht mit Sicherheit feststellen. Gewiß ist, daß die Schule zu den ältesten Südböhmens zählt, denn schon im Jahre 1474 ist von einem Schulmeister hier die Rede und schon im Jahre 1521 finden wir für eine Grundparzelle die Bezeichnung „Schulwiese“, welchen Namen sie bis heute trägt. Daraus kann man schließen, daß Friedberg zu dieser Zeit ein eigenes Gebäude für die Schule hatte, welches an dem gleichen Platze wie das jetzige Schulgebäude stand.

1672 wurden Bauten an der Schule vorgenommen. Man erzählt, daß der damalige Schulmeister in seinem Vaterhaus, dem jetzigen „Liedl-Haus“, unterrichtete. Vielleicht war das alte Schulhaus, das gewiß wie alle alten Böhmerwald-Häuser nur ein Holzbau war, morjch geworden oder eine Feuersbrunst hatte es beschädigt. Um 1739 wurde nun ein gemauertes Schulhaus aufgeführt und die Schulstube war zu dieser Zeit im heutigen „Twerser-Haus“ (Nr. 30). Dieses neue Schulhaus war ebenerdig, mit Schindeln gedeckt und stand ungefähr auf dem Platze des jetzigen, nur näher beim „Herrle-Haus“, von welchem es nur durch eine schmale Reihe getrennt war. Durch diese gingen die Schüler zum Düngerhaufen, um dort ihre Notdurft zu verrichten.

Dieses Schulhaus hatte rechts vom Eingang ein Schulzimmer mit einer Kammer und links ein Wohnzimmer mit einer Kammer für den Schullehrer. Die Schule war damals noch immer einklassig. Erst 1825 wurde eine zweite Klasse errichtet und ein Schulgehilfe fest angestellt. Da das Schulhaus keinen Raum dafür hatte, wurde die zweite Klasse